

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Kaohsiung, Taiwan

Im Rahmen des Masterstudiengangs „Languages and Business Administration German-Chinese“



Gefördert durch das PROMOS Stipendium

von August 2021 bis Januar 2022

Y.Banholzer

Eigene Aufnahme: Blick auf Kaohsiung vom Shoushan Love Lookout

Vorwort

Schon bei meiner Bewerbung auf einen Studienplatz in Zwickau stand fest, dass mein Studium und der damit verbundene, obligatorische Auslandsaufenthalt aufgrund der Covid-19 Maßnahmen nicht so ablaufen würde wie in den Jahren zu vor. Durch das Engagement der Dozenten bestand für uns Studierende dann aber doch die Möglichkeit uns auf einen Studienplatz in Taiwan zu bewerben. Ich war schon einmal für ein Auslandsjahr in Peking, China, und zur Sommerschule in Taiwan. Für mich war dieses Auslandsjahr daher eine wunderbare Gelegenheit Land, Leute und die lokale Kultur kennenzulernen und zu leben. Wie lernt man besser als sich auf ein Abenteuer einzulassen und offen für Neues zu sein?!

Vorbereitung und Organisation

Und ein Abenteuer war es. Gemeinsam mit einer Kommilitonin bewarb ich mich auf einen Platz an der Wenzao Ursuline University of Languages in Kaohsiung. Kaohsiung liegt im Südwesten Taiwans, mit durchgehend feucht-warmen Klima, und ist etwas kleiner als das nördlich gelegene Taipei. Da meine Sommerschule in Taipei stattfand wollte ich nun eine andere Stadt kennenlernen. Durch unsere Dozentin standen wir schon in Kontakt mit den ausländischen Partnerhochschulen in Taiwan und erhielten von ihnen die notwendigen Bewerbungsunterlagen. Bei Fragen durften wir uns direkt an unsere ausländische Ansprechpartnerin wenden. Durch die erschwerten Einreisebedingungen während der Pandemie, war unser Auslandsaufenthalt lange unklar. Die sowieso schon aufwendige Bewerbung war durch unzählige Telefonate und zusätzliche Bürokratie zusätzlich erschwert.

Die Bewerbung für die Wenzao Universität bestand für mich aus zwei Teilen. Ein einfacher Teil und einer der mehr Aufwand erfordert. Der einfache Teil war es, die Dokumente auszufüllen und das Motivations schreiben zu verfassen. Der aufwändige Teil war die formelle Bewerbung,

inklusive schriftlicher Vorstellung meiner selbst auf Chinesisch, für das Language Center der Universität. Der Bewerbung folgte ein Lese- und Hörverstehentest, dessen Ergebnis mein Kurslevel im Language Center bestimmte. Als nächstes kam die Bewerbung und Überweisung einer Kaution für mein Wohnheimsplatz. Ich entschied mich dazu mich für ein Zimmer im Off-Campus Apartmentgebäude der Wenzao Universität, da es dort Einzelzimmer gab. Das heißt: ein Zimmer, Klimaanlage, eigenes Bad, keine Küche, dafür Wasserspender in jedem Gang. Der Preis entspricht mit Strom und Wasser ca. 240 Euro pro Monat. In der Regel sind taiwanesisches Wohnheimszimmer für 4 Studierende pro Zimmer ausgelegt.

Zuletzt brauchte ich für die Bewerbung noch die Auslandsversicherungsbestätigung und ein Gesundheitszertifikat. Das Dokument dafür wurden uns von der Wenzao Universität zugesendet und da wir aus Deutschland kommen mussten wir nicht alle Tests machen. Wir brauchten nur ein Bluttest, Impfungen und eine Röntgenuntersuchung. Das Gesundheitszertifikat ist auch deshalb wichtig, da man es für die Bewerbung auf ein Resident Visa benötigt wird. Allerdings ist es nur 3 Monate gültig und muss beglaubigt werden, wenn man sich auf ein Resident Visa bewirbt. Ich habe es ohne Beglaubigung eingereicht, da das für die Bewerbung der Wenzao Universität ausreichte. Wie sich herausstellte, lief das Gesundheitszertifikat eh ab, bevor ich mein Resident Visa beantragen konnte.

Wir bekamen dann kurzfristig Ende August Bescheid, dass wir endlich ein Visum beantragen konnten. Innerhalb knapp 1 ½ Woche organisiert ich und meine Kommilitonin also ein Visum die Flüge, offiziell anerkannte Covid-19 inklusive Zertifikat und den Aufenthalt in einem Quarantänehotel in Kaohsiung. Diese Woche war besonders stressig und nervenaufreibend und ich habe so viele Telefonate geführt wie noch nie. Glücklicherweise wurde ich sowohl von unser Ansprechpartnerin aus Kaohsiung als auch von der Taipeh Vertretung in Frankfurt unterstützt, die geduldig meine Fragen beantworteten und mein Visum innerhalb einer Woche ausstellten.



Eigene Aufnahme: Wenzao Ursuline University of Languages 文藻外語大學

Willkommen an der Wenzao Ursuline University of Languages

In Kaohsiung angekommen hieß es für uns erstmal zwei Wochen Quarantänehotel und eine Woche Selbstkontrolle im Wohnheim – und für mich erstmal durchatmen, ich hatte nicht gedacht es tatsächlich noch nach Taiwan zu schaffen.

In einer online Veranstaltung der Wenzao Universität, die ein paar Wochen zuvor leider um 3 Uhr nachts deutscher Zeit stattfand, wurden uns alle wichtige Informationen sowie ein Handbuch gegeben. Unter anderem auch Informationen, wo wir Unterstützung in allen Lebenslagen bekommen. Zu meinem positiven Erstaunen wurde ich während meiner Quarantäne von einer dieser Nummern angerufen. Die Dame erkundigte sich auf recht gutem Englisch nach meinem physischen, sowie auch meinem mentalen Wohlergehen und bot mir ihre Nummer an, falls ich jemanden zum Reden brauche –das hat mich tatsächlich sehr berührt.

Generell sprechen viele Leute hier in Taiwan recht gutes English und sind sehr hilfsbereit. In vielen Situationen wurde ich angesprochen, ob ich Hilfe brauche, bevor ich fragen konnte. Ein Medium der Kommunikation ist Taiwan die Line App. Sowohl das Language Center als auch meine Ansprechpartnerin aus dem Section for Overseas Student Affairs Office kommunizieren per Line und E-Mail.

Der Unterricht am Chinese Language Center (CLC) ist für mich als Austauschstudentin kostenlos. Meine späte Anreise bedeutete, dass der Unterricht schon angefangen hatte. Zum Glück hatte ich nur eine der acht Lektionen verpasst. Während der Quarantäne wurde ich zunächst online dazu geschaltet. Zur Überbrückung war das gut und es half mir meinen Quarantänealltag zu strukturieren, allerdings bevorzuge ich Präsenz Unterricht. Der Unterricht am CLC ist nach Vorkenntnissen gestaffelt. Mein Tipp für alle: tut euch den gefallen und seid in solchen Einstufungstest ehrlich! Stellt man fest das man ein Level zu schwer oder zu einfach findet, kann man hier auch nochmal einen Test machen, um auf- oder abzustiegen.

Mein Unterricht findet immer vormittags von 9-12 Uhr statt. Ein Semester am CLC besteht aus 3 Monaten, dann steigt man nach bestandener Prüfung ein Level auf und bekommt neue Dozent: innen. Ich persönlich finde den Unterricht sehr gut und habe vor allem mein Hörverständnis und meine Töne deutlich verbessern können. Meine Dozentinnen sind sehr hilfsbereit und was Töne angeht zum Glück sehr streng. Der Unterricht ist komplett auf Chinesisch, das Buch hat jedoch auch englische Vokabellisten und Erklärungen. Da ich Montag bis Mittwoch eine andere Dozentin habe wie Donnerstag und Freitag, ist der Unterricht sehr abwechslungsreich, anspruchsvoll und hat unterschiedliche Schwerpunkte. Im Unterricht treffen viele Studierende aus unterschiedlichen Ländern aufeinander was einen schönen, bunten Kulturaustausch ermöglicht. Zusätzlich bietet das CLC kostenlose Nachhilfe mit taiwanesischen Studierenden an und organisiert Kulturkurse und Ausflüge, die meistens kostenlos sind. So haben wir im ersten Semester an einem Ausflug zu einer Grillstelle teilgenommen und einen traditionellen Steinofen gebaut. In meinem zweiten Semester hat das CLC eine großartige chinesische Neujahrsfeier veranstaltet, sowie einen Kalligrafie-Kurs, eine Tee-Zeremonien und mehr.

Auch der Unterricht an der Wenzao Universität, der für uns Pflicht war, ist meist sehr interessant. Eine Liste der englischsprachigen Kurse wurde uns zur Verfügung gestellt und wir durften in Abstimmung mit unserer Dozentin aus Zwickau frei wählen. Ich habe vor allem Business Kurse belegt und konnte nicht nur Neues lernen, sondern auch viele taiwanesischen Freunde kennenlernen.



Eigene Aufnahmen: Strand von Qijin, Kaohsiung und traditioneller, selbstgebauter Steinofen

Willkommen in Kaohsiung – Leben und Behördengänge

Der Campus der Wenzao Universität bietet eine Mensa, ein Copy-Shop, eine 6-stöckiges Sportzentrum und einen Tee-Laden. Um die Universität herum gibt es dann noch eine Vielzahl an guten und günstigen Restaurants, Convenient Stores und mehr. Daher ist es nicht so schlimm, dass ich im Wohnheim keine Küche habe. Direkt um die Ecke ist ein Supermarkt und 15 Minuten zu Fuß, ein Laden, in dem man so ziemlich alles bekommt, was man brauchen könnte. Die Lebenshaltungskosten in Taiwan sind deutlich geringer als in Deutschland. Gutes und zu meinem Glück vegetarisches Essen bekommt man in den Restaurants teils für 2-5 Euro, eine Waschladung im Salon gegenüber kostet ca. 60 Cent und der Bus per Fahr ca. 39 Cent (12 Taiwan Dollar). Mein Studentenkarte ist gleichzeitig auch mein iPass, das ist eine Fahrkarte die in ganz Taiwan für Metro und Bus gilt und einfach in Convenient Stores aufgeladen werden kann. Alles sehr praktisch! Kaohsiung hat nur drei Metro-Linien aber dafür Leih-Fahrräder und viele Busse. Die genaueste App um herauszufinden wann ein Bus kommt ist die 高雄公車通 App, die ich jedem empfehlen kann auch wenn sie auf chinesisches ist. In Kombination mit Google Maps kommt man damit fast überall hin. Für lange Strecken gibt es Reisebusse, Züge und den Schnellzug. Dieser ist zwar etwas teurer, dafür ist man in weniger als 2 Stunden im über 300 km entfernten Taipei.

Ich empfehle jedem die Zeit in Taiwan auch zum Reisen zu nutzen. Die verschiedenen Städte, Strände und kleinen Inseln rund um Taiwan sind ein Besuch wert und auch die Berge und Nationalparks lohnen sich!



Eigene Aufnahme: Sonne-Mond-See 日月潭, Nantou

Doch Kaohsiung an sich hat auch einiges zu bieten. Die gut ausgebauten Einkaufsmalls werden nicht nur zum Shoppen und Schlendern besucht, es gibt auch Arkaden, Bowlingbahnen und VR-Erlebnisse. Es gibt das Science and Technology Museum, in dem man ausprobieren kann, wie sich ein Erdbeben anfühlt und was zu tun ist wenn eins passiert. Taiwan liegt nämlich auf dem Erdbebengürtel. Während meiner Zeit gab es Erdbeben, allerdings habe ich sie alle verschlafen oder sie waren so schwach, dass ich sie nicht bemerkt habe. Kaohsiung ist eine Hafenstadt, neben den Art Pier 2, der ein Besuch wert ist, gibt es daher auch eine vorgelagerte Halbinsel mit tollem Strand und Nachtmarkt. Zum Wandern lohnt sich der Affenberg der Mitten in der Stadt gelegen ist.



Eigene Aufnahmen: Tiger- und Drachentpagode 龍虎塔 und Affenberg, Kaohsiung

Was Behördengänge angeht, habe ich eigentlich nur gute Erfahrungen gemacht. Für mein Alien Resident Card brauchte ich erneut ein Gesundheitszertifikat, das Resident Visa und musste dann ein Onlineformular ausfüllen. Für das Zertifikat sollte man Geduld mitbringen, es kann durchaus sein, dass man etwas warten muss. Nach 1 ½ Wochen konnten wir das Zertifikat abholen und im Immigration Office unser Visum beantragen. Erst als wir das Visum hatten, konnten wir unsere Alien Resident Card online beantragen. Der Prozess war etwas kompliziert und wir mussten viele Dokument hochladen aber zum Glück hatten wir wieder die Unterstützung unserer Ansprechpartnerin und bekamen eine Telefonnummer vom Immigration Office für etwaige Fragen und die Webseite war glücklicherweise auch auf Englisch.

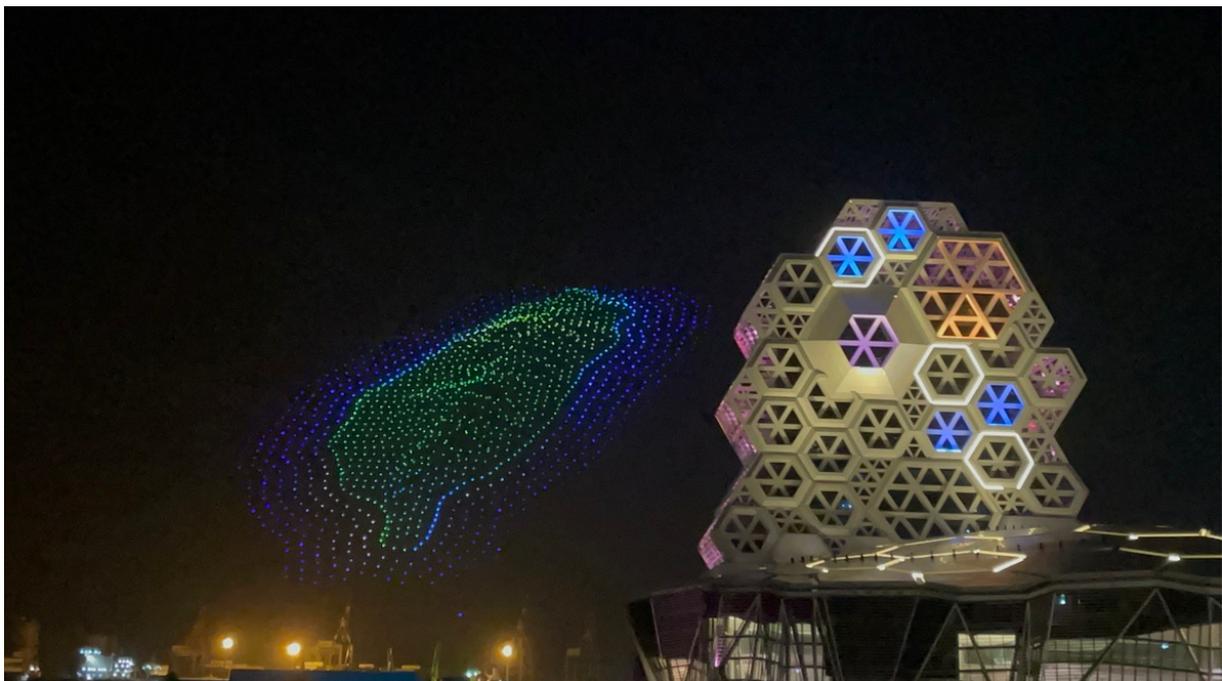
Mein Tipp: macht euch keine Sorgen um die Behördengänge, die Leute sind sehr freundlich und können meistens Englisch. Tauscht euch mit euren Kommilitonen aus, einige haben den Prozess vielleicht schon geschafft und können euch Tipps geben.

Fazit

Mein Auslandsaufenthalt ist noch nicht vorbei. Ich habe noch ein halbes Jahr in Kaohsiung das ich nicht missen will. Obwohl Taiwan schon meine zweite Auslandserfahrung ist, ist es immer noch ein Abenteuer. Ich denke ein Auslandsjahr wird immer ein Abenteuer sein. Viele neue Herausforderungen erwarten einen und man muss viele wichtige Entscheidungen treffen. Trotzdem lohnt es sich in meinen Augen sehr. Ich habe wieder gemerkt, wie sehr ich über mich herauswachsen bin. Eben noch, bin ich in einem mir fremden Land angekommen und hatte Sorgen, dass meine Sprachkenntnisse nicht reichen und mich die neue Situation überfordern könnte. Und ehe ich mich versehe ist ein halbes Jahr rum und mein Wohnzimmer ist mein

Zuhause geworden. Wenn ich zum Unterricht laufe, winken mir Freunde zu und wenn ich abends was zum Essen hole kennen mich die Ladenbesitzer und verwickeln mich in ein Gespräch. Erst im Nachhinein merke ich, dass ich nicht mehr so nervös bin, wenn ich plötzlich auf Chinesisch angesprochen werde.

Ich empfehle jedem der die Chance hat, einen Auslandsaufenthalt zu machen. Seid offen für alles zu sein was kommt, auch wenn es manchmal Schwierigkeiten und Herausforderungen gibt. Das ist im Nachhinein natürlich einfacher gesagt als getan. Auch für mich gab es auch Momente, an denen ich dachte es wäre einfacher gewesen nicht ins Ausland zu gehen. Aber es lohnt sich. Ich denke den größten Eindruck hinterlässt ein solcher Aufenthalt auf einen selbst. Man lernt viel über sich selbst, wächst mit den Herausforderungen und begegnet großartigen Menschen. Man bekommt nicht nur einen Einblick in eine andere Kultur, sondern lernt durch andere Kulturen auch die eigene besser kennen. So geht es mir jedenfalls. Aber ich habe durch ein Studium an der Wenzao Universität auch die Möglichkeit gehabt auf neue Dozenten: innen, andere Lehrmethoden zu treffen und Kurse zu belegen, die ich nicht hätte missen wollen. Ich habe viel gelernt und neue Ideen gesammelt. Und nun freue ich mich darauf dieses Wissen anzuwenden, um meine Masterarbeit zu schreiben. Und wer weiß vielleicht komme ich danach wieder zurück, um ein paar Jahre hier zu arbeiten, mich weiterzubilden, mein Chinesisch weiter zu verbessern und diese wunderschöne Insel zu erkunden.



Eigene Aufnahme: Drohnen-Show am Kaohsiung Music Center 高雄流行音樂中心